

Inzwischen ist es selbstverständlich geworden, dass jugendliche Mädchen und junge Frauen in den gynäkologischen Sprechstunden einen besonderen Platz einnehmen. Sie werden mit ihren Ängsten und ganz speziellen Wünschen ernst genommen und nicht mehr nur als pubertäre Gören belächelt. So sollte die Tagesordnung aussehen.

Dass die kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde zu den spannendsten ärztlichen Aufgaben gehört, steht ausser Zweifel. In den gynäkologischen Praxen nehmen Jugendliche eine wichtige Stellung ein, zum Beispiel gehört es zu unseren ärztlichen Aufgaben:



disziplinäre Kontrollen zu achten. Die Kenntnis der Krankheit und der Therapie ist unerlässlich, auch im Hinblick auf Medikamenteninteraktionen.

Spannende Kinder- und Jugendgynäkologie

Schwerwiegende Ursachen von Zyklusstörungen als solche zu erkennen

Was häufig als harmlose Beschwerde beginnen kann, entpuppt sich nicht selten als komplexes Krankheitsbild. Eine entsprechende Diagnose kann – und muss im begründeten Fall! – zu einer multidisziplinären Betreuung der Patientin führen. Deshalb ist es unabdingbar, die verschiedenen Facetten von Beschwerden wie beispielsweise Zyklusstörungen, die ja auch durchaus normal sind in der Pubertät, zu kennen und von schwerwiegenden Störungen unterscheiden zu können. Oft wird viel zu lange zugewartet, bis eine dringend indizierte Abklärung eingeleitet wird.

Chronisch kranke Mädchen interdisziplinär zu betreuen

Viele chronisch kranke Mädchen erreichen dank den Fortschritten in der Medizin das Erwachsenenalter, sodass Schwangerschaftsverhütung ein nicht zu vernachlässigendes Gesprächsthema mit diesen Patientinnen darstellt. Deshalb ist je nach Vorgeschichte und Erkrankung das Augenmerk auf die Auswahl der passenden Methode zu richten und auf engmaschige inter-

Einfühlsame Gespräche mit untergewichtigen Patientinnen zu führen

Wer hat in seiner Sprechstunde nicht schon ein Mädchen mit primärer oder sekundärer Amenorrhö betreut, welches erst auf den zweiten Blick mit einer Anorexie in Verbindung gebracht werden konnte? Auch diese Mädchen brauchen eine besondere, auf Vertrauen gestützte Betreuung, idealerweise zusammen mit erfahrenen Fachpersonen. Im Auge zu behalten: Anorektische Mädchen, die eine Frauenärztin/einen Frauenarzt aufsuchen, möchten nicht unbedingt mit ihrer Diagnose konfrontiert werden, sie suchen aber Hilfe – wenn auch vielleicht unbewusst.

Packen wir also die manchmal schwierige und spannende Aufgabe an und garantieren unseren Patientinnen eine optimale Betreuung!

Dr. med. Irène Dingeldein
Ko-Präsidentin GYNEA
Konsiliarärztin für Kinder- und
Jugendgynäkologie
Universitätsfrauen- und -kinderklinik
Inselspital Bern